



Artenkenntnis

Grenzenlos

Abstractband

Inhalt

Inhalt	2
Grußwort	4
Programm	5
Eingangsvortrag (Freitag 28.11.2025)	9
Artenkenntnis auf dem Weg zurück in die Gesellschaft - Vermittlung und Förderung an der Saarländischen Akademie für Artenkenntnis	
Nicolas Griesang - DELATTINIA (FörTax)	9
Session I: Artenkenntnis grenzenlos!	9
Artenvielfalt zum Niederknien – Niederschwelliger Einstieg in die urbane Flora und Ökologie mit der #Krautschau	
Julia Krohmer - Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung	9
Artenkenntnis im Wandel - was Fünft- und Zehntklässler*innen über unsere Tierwelt wissen.	
Lavinia Dutt, Sabrina Bleidissel und Lena Reiners - Universität Wuppertal	10
Keynote	10
Keynote: Neobiota – ein Thema, das RechtsextremistInnen gerne hören	
Nils Franke	10
Keynote	11
Keynote: Rechtspopulismus vs. Klimaschutz. Einstellungen, Positionen & Erklärungen	11
Session II: Projekte im Bundesprogramm Biologische Vielfalt	11
Keynote: Handbuch Förderung der Artenkenntnis in Deutschland – Best Practices und Handlungsempfehlungen	
Nicole Nöske und Katja Waskow - LIB - Museum Koenig (FörTax)	11
KennArt – Förderung der Artenkenntnis durch ein mehrstufiges Kurssystem	
Claudia Knauf-Pieper (KennArt)	12
arten pisa - Artenwissen naturaffiner Menschen	12
Die NABU naturgucker-Akademie: Erfahrungen und Ergebnisse aus 5 Jahren	13
FörTax - Highlights und Herausforderungen	13
Session III: Vermittlung von Artenkenntnis	14
FörTax: Artenkenntnis im Dialog – Gemeinsam lernen, was Jugendliche interessiert	14
AriS: Artenkenntnis in Schulen- Ein Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler zum entdecken der Biodiversität auf dem Schulgelände	14
Förderung von Artenkenntnis und Kohärenzwahrnehmung im Biologiestudium	15
“Wildfloraexplorer / Plant Awareness Inventory” - Wie ein Citizen Science Projekt an Schulen Artenkenntnisse wirksam vermittelt	15
Session IV: Artenkenntnis im Beruflichen Naturschutz	16
Förderung der Artenkenntnis durch das Nationale Monitoringzentrum zur Biodiversität	16
FörTax-Umfrage zum bundesweiten Bedarf an Artenkenntnis bzw. taxonomischem Wissen	17
Dinos auf Reisen: Die Historie der Diplodocoiden des Sauriermuseums Aathal aus der Morrison	

Formation	17
Rechte Einflussnahme im Natur und Artenschutz	18
Breit und spitz: die merkwürdige Form der Artenkenntnisvermittlung	18
Session V: Vermittlung von Artenkenntnis	19
Wissen - Qualifizieren - Zertifizierung für Artenvielfalt: Aktuelles aus dem BANU-Programm	19
Initiative Gebäudebrüter der Universität Bonn - Eine Initiative von Studierenden und Mitarbeitenden der Universität Bonn mit Unterstützung des Prorektorats für Nachhaltigkeit	20
Runder Tisch „Naturbildung in Stadt und Land – Austausch zu Gelingensbedingungen und Herausforderungen“	20
Keynote	21
Species Literacy (Englisch)	21
Session VI: Vermittlung von Artenkenntnis	21
Vom Artenwissen zur taxonomischen Bildung	22
Zertifizierung von Artenkenntnissen: Was motiviert zur Prüfungsteilnahme? Was bringt ein Zertifikat? - Ergebnisse einer Umfrage unter Absolvierenden im deutschsprachigen Raum.	22
Das „Kompetenznetzwerk Artenkenntnis Niedersachsen“ (KNAK) - Auf dem Weg zu einer neuen Generation von Artenkenner*innen in Niedersachsen	23
Artenkenntnis für alle. Erfahrungen aus drei Jahren Karlsruher Taxonomie Initiative	23
KNAK- Blended Learning entdecken und erleben	24
Session VII: Artenkenntnis für die Gesellschaft	24
Gründung einer entomologischen Nachwuchsorganisation – Schwierigkeiten und Chancen	25
#miniwildnis - Begeisterung für kluges Nichts- Tun und Naturbeobachtungen auf kleinen Wildnisflächen	25
Von der Kamera zur Karte: Wie zuverlässig bilden Pflanzenfunde aus iNaturalist & Co. die tatsächliche Vegetation ab?	25
Gamification trifft Artenkenntnis – Lernen mit dem ID-World Explorer	26
Trashtalk: Deepfakes von Natur	26
Danksagung	27

Grußwort

Liebe Artenkenntnisbegeisterte,

herzlich willkommen zur FörTaxCon3! Unter dem diesjährigen Motto „Artenkenntnis grenzenlos“ lädt das FörTax-Team Sie ein, gemeinsam mit uns neue Wege zu erkunden, wie Wissen über Artenvielfalt über alle Grenzen hinweg geteilt und weitergegeben werden kann - fachlich, geographisch und gesellschaftlich..

In den kommenden zwei Tagen möchten wir mit Ihnen die Vielfalt der Artenkenntnis in all ihren Facetten erlebbar machen. Die FörTaxCon3 bietet Ihnen erneut die Möglichkeit, sich auszutauschen, über aktuelle Bildungsangebote zu informieren und sich mit engagierten Personen, Projekten und Institutionen bundesweit und international zu vernetzen. Lassen Sie sich von inspirierenden Vorträgen anregen, diskutieren Sie mit und entdecken Sie innovative Ansätze sowie spannende Initiativen an unseren digitalen Messeständen. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr ist erneut der ARTenkenntnis-Malwettbewerb. Alle Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, mit abzustimmen, um die Gewinnerinnen und Gewinner in den beiden Kategorien „ARTenkenntnis“ und „ARTenkenntnis Junior“ zu küren. Ihre Stimmen tragen dazu bei, die kreative Auseinandersetzung mit Biodiversität sichtbar zu machen und zu würdigen. Die Gewinner werden im abschließenden Abendprogramm am Samstag bekannt gegeben. Hier wartet neben der Preisverleihung ein weiteres Highlight auf Sie: Unsere Entomologischen Lehrfilme feiern ihr Debüt und werden zum Abschluss der Veranstaltung erstmals gezeigt.

Mit Ihren Fragen, Ideen und Impulsen sind Sie jederzeit herzlich willkommen. Schreiben Sie uns gerne an: foertaxcon@leibniz-lib.de

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und viele inspirierende Gespräche!

Herzliche Grüße Ihr FörTaxTeam



Programm

Freitag, 28.11.2025		
Uhrzeit	Programmpunkte	Parallel findet statt
8:00	Registrierung	
9:00	Begrüßung/Eröffnung Christine Harbusch (Delattinia), Katja Waskow (LIB Museum Koenig Bonn)	
9:15	Eingangsvortrag:	
	Nicolas Griesang: Artenkenntnis auf dem Weg zurück in die Gesellschaft - Vermittlung und Förderung an der Saarländischen Akademie für Artenkenntnis	
9:45	Kaffeepause	
10:00	Session I: Artenkenntnis grenzenlos	
	Julia Krohmer: Artenvielfalt zum Niederknien - niederschwelliger Einstieg in die urbane Flora und Ökologie mit der #Krautschau	
	Sebastian Amler: Artenkenntnis international	
	Lavinia Dutt: Artenkenntnis im Wandel - was Fünft- und Zehntklässler*innen über unsere Tierwelt wissen.	
11:30	Keynote: Nils Franke: Neobiota – ein Thema, das RechtsextremistInnen gerne hören	
12:30	Mittagspause	
13:15	Keynote: Bernd Sommer: Rechtspopulismus vs. Klimaschutz. Eistellungen, Positionen & Erklärungen	
14:00	Session II: Projekte im Bundesprogramm Biologische Vielfalt	
	Keynote: Nicole Nöske, Katja Waskow: Handbuch Förderung der Artenkenntnis in Deutschland – Best Practices und Handlungsempfehlungen	
15:00	Kaffeepause	
15:15	Session II: Projekte im Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Session III: Vermittlung von Artenkenntnis
	Claudia Knauf-Pieper: KennArt - Förderung der Artenkenntnis durch ein mehrstufiges Kurssystem	Karsten Stehr: FörTax - Artenkenntnis im Dialog - Gemeinsam lernen was Jugendliche interessiert

	Alexander Wirth: artenpisa - Artenwissen Naturinteressierter Bürgerwissenschaftler*innen	Birgit Baumann: Projektvorstellung AriS - Artenkenntnis in Schulen. Ein Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler zum entdecken der Biodiversität auf dem Schulgelände
	Lukas Kuwazka: NABU naturgucker-Akademie: wo sind wir?	Tom Bewersdorf: Förderung von Artenkenntnis und Kohärenzwahrnehmung im Biologiestudium
	Katja Waskow: FörTax - Highlights und Herausforderungen	Beatrice Hoheneder, Raffaella Nauke: „Wildfloraexplorer/Plant Awareness Inventory“ - Wie ein Citizen Science Projekt an Schulen Artenkenntnisse wirksam vermittelt
16:15	Session IV: Artenkenntnis im beruflichen Naturschutz	Workshop I
	Christina Lachmann, Julia von Gönner: Förderung der Artenkenntnis durch das Nationale Monitoringzentrum zur Biodiversität	Nils Henkemeier: Rechte Einflussnahme im Natur- und Artenschutz
	Nicole Nöske: FörTax-Umfrage zum bundesweiten Bedarf an Artenkenntnis bzw. taxonomischem Wissen	
	René Dederichs: Dinos auf Reisen: Die Historie der Diplodocoiden des Sauriermuseums Aathal aus der Morrison Formation	
18:00	Ende Tag I	
Samstag, 29.11.2025		
Uhrzeit	Programmpunkte	Parallel findet statt
8:00	Registrierung	
9:00	Eingangsvortrag	
	Jonathan Hense, Mario Stehle, Maria Weller: Breit und spitz: die merkwürdige Form der Artenkenntnisvermittlung	
9:45	Kaffeepause	
10:00	Session V: Vermittlung von Artenkenntnis	Workshop II

	Lisa Silbernagl: Wissen - Qualifizieren - Zertifizierung für Artenvielfalt: Aktuelles aus dem BANU-Programm	Lena Engelmann, Rebecca Kain, Martin Feike: Runder Tisch: Naturbildung in Stadt und Land – Austausch zu Gelingensbedingungen und Herausforderungen
	Lars Eichler: Initiative Gebäudebrüter der Universität Bonn	
11:00	Keynote Michiel Hooykaas: Species literacy (EN)	
12:00	Mittagspause	
13:00	Session VI: Vermittlung von Artenkenntnis	
	Thomas Gerl: Vom Artenwissen zur taxonomischen Bildung	
	Patrick Kuss: Zertifizierung von Artenkenntnissen: Was motiviert zur Prüfungsteilnahme? Was bringt ein Zertifikat? - Ergebnisse eine Umfrage unter Absolvierenden im deutschsprachigen Raum	
	Annika Rodenhauer: KNAK - Auf dem Weg zu einer neuen Generation von Artenkenner*innen in Niedersachsen	
	Judith Bieberich: Artenkenntnis für alle. Erfahrungen aus drei Jahren Karlsruher Taxonomie-Initiative	
14:05	Workshop III	
	Jakob Grabow-Klucken: KNAK: Blended Learning entdecken und erleben!	
15:05	Kaffeepause	
15:15	Session VII: Artenkenntnis für die Gesellschaft	Workshop IV
	Simone Pollähne: Gründung einer entomologischen Nachwuchsorganisation - Schwierigkeiten und Chancen	Jorge Groß: Gamification trifft Artenkenntnis – Lernen mit dem ID-World Explorer
	Julia Kurth: #miniwildnis - Begeisterung für kluges Nichts-Tun und Naturbeobachtungen auf kleinen Wildnisflächen	
	Moritz Dornseiff: Von der Kamera zur Karte: Wie zuverlässig bilden Pflanzenfunde aus iNaturalist & Co. die tatsächliche Vegetation ab?	
16:20	Netzwerktische	Workshop V
		Jonathan Hense: Trashtalk: Deepfakes von Natur (Bring your own examples!)

16:45	Kaffeepause
17:00	Abendprogramm: Prämierung Malwettbewerb ARTenkenntis Premiere: Entomologischer Lehrfilm Schlusswort
18:00	Ende der Konferenz

Eingangsvortrag (Freitag 28.11.2025)

Moderation: Thomas Schneider **Chat Support:** Willi Miesen

Artenkenntnis auf dem Weg zurück in die Gesellschaft - Vermittlung und Förderung an der Saarländischen Akademie für Artenkenntnis

Nicolas Griesang - DELATTINIA (FörTax)

Artenkenntnis grenzenlos! – So lautet das Motto der FörTaxCon3. Die Auslegung des Begriffs Grenze ist dabei dynamisch und liegt oft im Auge des Betrachters. Grenzen können – je nach Kontext – sowohl motivierend als auch einschränkend wirken: In der Artenkenntnisvermittlung und bei der Ausbildung von Artenspezialist*innen können sie Orientierung und Erkenntnis fördern. In anderen Bereichen jedoch wirken sie negativ, etwa wenn demografische Entwicklungen den Kreis der Artenkenner*innen verkleinern oder für nischige Artengruppen kaum noch Bearbeiter*innen vorhanden sind. Grenzen können unser Handeln einschränken oder den Fortschritt im Bereich der Artenkenntnis behindern. Daten der letzten vier Jahre aus Anmeldung und Evaluation an der SAKA ermöglichen Rückschlüsse auf die Dynamik einiger dieser Grenzen und helfen, das Angebot zur Artenkenntnisvermittlung gezielt weiterzuentwickeln.

Keywords: Artenkenntnis, Grenzen, Gesellschaft, Kurse, Wissensvermittlung, Akademie

Session I: Artenkenntnis grenzenlos!

Moderation: Karsten Stehr **Chat Support:** Katja Waskow

Artenvielfalt zum Niederknien – Niederschwelliger Einstieg in die urbane Flora und Ökologie mit der #Krautschau

Julia Krohmer - Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

Die #Krautschau ist ein einfaches und äußerst wirkungsvolles Format, um die von den meisten übersehene Pflanzenvielfalt unserer Städte sichtbar zu machen: Die Teilnehmenden beschriften Wildpflanzen, die in Mauerritzen oder Pflasterfugen wachsen, mit bunter Kreide und teilen zudem Fotos davon in den sozialen Medien. Dieser niederschwellige, kreative Ansatz verbindet Wissenschaftskommunikation, Umweltbildung und künstlerische Intervention und ist für jede:n jederzeit und überall durchführbar – ohne botanische Fachkenntnisse (dank der Bestimmungs-Apps) oder spezielle Ausrüstung. Das Format richtet den Fokus auf die meist übersehenen "Ritzenrebellin". Pflanzen sind gerade in Städten von grundlegender Bedeutung, um die Lebensqualität zu verbessern und die Folgen des Klimawandels abzumildern. In Deutschland haben sich über 500 Arten an dieses urbane Habitat angepasst und trotzen hier Hitze, Trockenheit, Bodenverdichtung, Verschmutzung und Tritt. Dabei schaffen sie wertvolle Mikroökosysteme für zahlreiche Insekten und andere Organismen und vernetzen Trittsteinbiotope und Verbindungsstrukturen Lebensräume im stark fragmentierten Stadtraum. Anstatt als „Unkraut“ deklariert und bekämpft zu werden, verdienen sie Anerkennung und Schutz. Der Vortrag stellt Idee, Methode und Transformationspotenzial der #Krautschau vor und gibt Hinweise, wie sich eine solche Veranstaltung in der eigenen Stadt oder Institution organisieren lässt. Er reflektiert zudem, wie dieses Format die Wahrnehmung der städtischen Umwelt verändern. Es ist eine kreative Möglichkeit, das Thema Biodiversität und

Artenkenntnis mit ihrem Alltag zu verbinden, zu reflektieren, wie wir mit der Stadtnatur umgehen sowie über die Notwendigkeit, Sehgewohnheiten und Ordnungsgefühl zu ändern, und über die Teilhabe an der Stadt: Wer entscheidet eigentlich, was wo wachsen darf und nach welchen Kriterien – und wie verändert sich das heute?

Keywords: Stadtnatur, Pflanzenvielfalt, Kreativformat, Umweltbildung, Wissenschaftskommunikation

Artenkenntnis im Wandel - was Fünft- und Zehntklässler*innen über unsere Tierwelt wissen.

Lavinia Dutt, Sabrina Bleidissel und Lena Reiners - Universität Wuppertal

Artenkenntnis ist weit mehr als reines Faktenwissen. Sie prägt, wie Menschen Natur wahrnehmen, bewerten und schützen. Doch aktuelle Befunde zeigen, dass dieses Wissen, insbesondere bei jungen Generationen, zunehmend verloren geht. An nordrhein-westfälischen Gymnasien wurde untersucht, wie gut Schüler*innen der 5. und 10. Klassen verschiedene Tierarten erkennen können und woher sie ihr Wissen über die Tierwelt beziehen. Mithilfe standardisierter Online-Fragebögen wurden sowohl das tatsächliche Erkennen ausgewählter Tierarten als auch die Selbsteinschätzung und die Lernorte der Artenkenntnis erfasst.

Der Vortrag gibt Einblicke in aktuelle Muster zoologischer Artenkenntnis junger Menschen und beleuchtet, welche Rolle familiäre Einflüsse, Medien, Naturerfahrungen und schulische Kontexte dabei spielen. Dabei werden Unterschiede zwischen Altersgruppen und Tierklassen diskutiert und aufgezeigt, wie vielfältig die Wege sind, auf denen Artenwissen entsteht.

Die Ergebnisse liefern ein aktuelles Stimmungsbild zum Stand biologischer Bildung und machen deutlich, wie wichtig der Erhalt und die Förderung von Artenkenntnis als Basis eines bewussten Umgangs mit Biodiversität ist.

Keywords: Artenkenntnis, Schülerforschung, zoologische Bildung, empirische Erhebung, Naturbewusstsein, Artenkenntnis der Schüler*innen

Keynote

Moderation: Jonathan Hense Chat Support: Nicolas Griesang

Keynote: Neobiota – ein Thema, das RechtsextremistInnen gerne hören **Nils Franke**

Die Diskussion um die Bedrohung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie der Landschaft durch neu hinzukommende Arten wird unter Naturschutzakteurinnen und -akteuren nicht immer in erster Linie naturwissenschaftlich geführt: Kulturelle Wertsetzungen werden bisweilen unreflektiert in die naturwissenschaftliche Argumentation eingebaut. Kulturelle Werte erwecken so den Anschein, sie seien naturwissenschaftliche Fakten. Damit ist der Hintergrund beschrieben, der die sogenannte „Neophytenproblem“ anfällig dafür macht, dass RechtsextremistInnen hier ihre eigene Position bestätigt sehen und den Schulterschluss mit Naturschutzargumenten praktiziert. Dabei ist der Begriff der Heimat zentral. „Heimische Arten“ oder „Nicht-einheimische Arten“ sind Zuweisungen, die eingängig erscheinen, aber in der Realität schwer zu argumentieren sind. Der Heimatbegriff ist in der historischen Naturschutzbewegung sehr verankert und für Populismus offen. RechtsextremistInnen geht es darum, rassistisch motivierte Überfremdungsphantasien zu verdeutlichen: „Invasion fremder Arten“ meint in ihrem Sinne auch Menschen. Das ist ein Argumentationsmuster, das

NaturschützerInnen oft irritiert. Der Diskurs um die Neobiota muss also von NaturschützerInnen sehr präzise geführt werden. Das gelingt z. B. durch das Bundesamt für Naturschutz oder durch einen fachwissenschaftlichen Diskurs, der aber nicht unbedingt durch den amtlichen, verbandlichen und ehrenamtlichen Naturschutz übernommen wird. Der Workshop gibt aus diesen Positionen Hilfestellungen, um der Vereinnahmung von RechtsextremistInnen klare Grenzen zu setzen.

Keynote

Moderation: Nicolas Griesang Chat Support: Jonathan Hense

Keynote: Rechtspopulismus vs. Klimaschutz. Einstellungen, Positionen & Erklärungen

Bernd Sommer - TU Dortmund

Das Thema „Klimaschutz“ ist in den vergangenen Jahren zu einem zentralen Mobilisierungsthema von Rechtsaußenparteien avanciert. Der Vortrag skizziert die Positionen rechtspopulistischer Akteure zu den Themen Klimawandel, Klimaschutz und Umwelt. Anschließend werden zentrale sozialwissenschaftlichen Erklärungen zum Erstarken des Rechtspopulismus sowie der Zusammenhang zum Klimathema vorgestellt.

Session II: Projekte im Bundesprogramm Biologische Vielfalt

Moderation: Katja Waskow Chat Support: Nicole Nöske

Keynote: Handbuch Förderung der Artenkenntnis in Deutschland – Best Practices und Handlungsempfehlungen

Nicole Nöske und Katja Waskow - LIB - Museum Koenig (FörTax)

In den vergangenen fünf Jahren hat die Ausbildung von Nachwuchs im Artenkenntnisbereich durch finanzielle Förderungen verschiedener Bundes- und Landesinitiativen nach langer Stagnationsphase in Deutschland neuen Aufschwung erfahren. Hierzu entsteht momentan ein Handbuch, das anhand von bewährten Ansätzen (Best-Practice-Beispielen) einen Überblick über die aktuelle bundesweite Förderung der Artenkenntnis in Deutschland bietet. Das Handbuch ist als Multiautor:innenpublikation konzipiert und wird von einem Leitautor:innenteam aus dem FörTax-Projekt koordiniert. Das Handbuch basiert auf den Ergebnissen der FörTax-Bestandsaufnahme. Im Zuge dieser wurden in den letzten Jahren bundesweite taxonomische Ausbildungsangebote erfasst und über ein Datenportal veröffentlicht. Für das Handbuch wurde eine Auswahl aus den über 500 auf dem Datenportal vertretenen Akteur:innen getroffen, die sich besonders engagiert in den vergangenen Jahren gezeigt haben. Vertreten sind exemplarisch Akteur:innen aus allen Bundesländern, Akteur:innen mit nationaler Wirkung sowie einige internationale Initiativen. Verschiedene Einrichtungen geben darin Einblicke in ihre Ausbildung des Nachwuchses, ihre erzielten Erfolge, zeigen aber auch die noch bestehenden Defizite und die dabei gewonnenen Erfahrungen („Lessons learned“). Aus den Best Practice-Beispielen werden Handlungsempfehlungen für die weitere Zukunft der Nachwuchsförderung in Deutschland abgeleitet. Neue Impulse bei der Ausbildung wurden bundesweit gesetzt, der Prozess kann aber noch nicht als

abgeschlossen definiert werden. Das Handbuch befindet sich derzeit noch in der Zusammenstellung. Die finale Veröffentlichung erfolgt in den nächsten Monaten als Fachbroschüre beim Bundesamt für Naturschutz. Eine erste Preview zum Handbuch wird in diesem Vortrag gegeben.

Webseite: <https://data.foertax.de/>

Keywords: Taxonomie, Artenkenntnis, Bildungsangebote, Best Practices, Handlungsempfehlungen

KennArt – Förderung der Artenkenntnis durch ein mehrstufiges Kurssystem

Claudia Knauf-Pieper (KennArt)

Im Verbundprojekt KennArt haben die NABU-Naturschutzstation Münsterland und das Zentrum für Biodiversitätsmonitoring und Naturschutzforschung am LIB – Museum Koenig in Bonn bundesweit einheitliche Curricula und Prüfungsanforderungen zur Zertifizierung von Artenkenntniskursen entwickelt. Die Curricula basieren auf einem mehrstufigen System mit Grund-, Aufbau- und Vertiefungskursen und definieren die Lernziele im Hinblick auf Artenkenntnis, systematische Kenntnisse, Bestimmungskompetenz, biologische und ökologische Kenntnisse, Lebensraumkenntnis, Sachkenntnis und Methodenkompetenz. Auf dieser Grundlage wurden in den vergangenen Jahren an verschiedenen Standorten im gesamten Bundesgebiet Schulungen zu Gräsern, Moosen, Käfern und Totholzkäfern, Libellen, Hautflüglern allgemein und Wildbienen durchgeführt. Studierende können an einigen Hochschulen Credit Points für die erfolgreiche Kursteilnahme erwerben. Weiterhin wurde eine digitale Lernplattform mit Vernetzungsmöglichkeiten, begleitenden Materialien sowie Erklärfilmen zu Libellen, Gräsern und Wildbienen aufgebaut. Für die Gräser und Libellen wurden bereits Prüfungen auf verschiedenen Niveaustufen durchgeführt und bundesweit anerkannte Zertifikate vergeben. Prüfungen zu Hautflüglern, Wildbienen, Käfern und Moosen folgen. Die Prüfungen kombinieren theoretische Fragen zur Systematik und Ökologie mit praktischen Bestimmungsaufgaben. Die Zertifikate dokumentieren die fachliche Kompetenz und dienen bei Naturschutzbehörden oder Bildungseinrichtungen als Qualifikationsnachweis. Die Prüfungen tragen dazu bei, die Standardisierung und Sichtbarkeit von Artenkenntnis in Deutschland zu erhöhen. Gleichzeitig motivieren sie die Teilnehmenden, ihr Wissen kontinuierlich zu vertiefen und aktiv im Naturschutz einzubringen. Der Vortrag gibt einen Einblick in die bisherigen Erfahrungen, Erfolge und Herausforderungen des Projekts: Was ist bei der Konzeption und Planung von Kursen zu beachten? Wie kann die langfristige Vernetzung und Begleitung der Teilnehmenden gelingen? Anhand von Best-Practice-Beispielen werden Wege aufgezeigt, wie KennArt zur Förderung der Artenkenntnis und des fachlichen Nachwuchses in Deutschland beiträgt.

Weitere Informationen:

<https://artenkenntnis.de>

<https://kennart.artenkenntnis.de>

Instagram: kennart.artenkenntnis

Keywords: Artenkenntnis, Bildung, Schulung, Zertifizierung, Lernziele

arten|pisa - Artenwissen naturreicher Menschen

Alexander Wirth - NABU | Naturgucker

Im Jahr 2024 war es wieder soweit: NABU|naturgucker rief zum dritten Mal zum arten|pisa-Test auf. Dabei geht es um das Erkennen von Tier-, Pflanzen- oder Pilzarten, anhand von Bildern. Insgesamt

waren 36 Arten aus verschiedenen Artengruppen zu benennen. Es durften systematische, aber auch Trivialnamen verwendet werden. Auch Namensfragmente oder korrekte Einordnungen wie "Vogel" wurden gemäß der taxonomischen Reihenfolge bepunktet, damit die Motivation möglichst groß ist. Über 26.000 Interessierte nahmen im Jahr 2024 an der arten|pisa-Umfrage teil. Wir stellen unsere Ergebnisse vor und zeigen Ihnen, welche Arten und Artengruppen gut und welche weniger gut erkannt werden: Abgefragte Pflanzen und Vögel waren bekannter als abgefragte Käfer oder andere Insekten. Am wenigsten bekannt waren Libellen. Die bekannte abgefragte Art war der Fliegenpilz. Die arten|pisa-Umfrage gibt auch erste Einblicke in mögliche Zusammenhänge, wovon dieses Artenwissen abhängt? Unsere Daten zeigen, dass Artenkenntnis mit Naturverbundenheit und Bildung zusammenhängt, geografisch leicht unterschiedlich ist und durch Beobachten und Dokumentation trainiert werden kann.

Keywords: Artenkenntnis, Citizen Science

Die NABU|naturgucker-Akademie: Erfahrungen und Ergebnisse aus 5 Jahren

Lukas Kuwaczka - NABU|naturgucker-Akademie

Die NABU|naturgucker-Akademie, ein vom Bundesamt für Naturschutz im Rahmen des Bundesprogrammes Biologische Vielfalt gefördertes Projekt, erarbeitet kostenlose Lerninhalte für ein an Natur interessiertes Publikum. Ziel des Projektes ist die Vermittlung von Artenkenntnissen und Wissen rund um Ökologie und Lebensräume, um letztlich die Bevölkerung für die Förderung und den Erhalt von Biodiversität zu motivieren. Diese Inhalte werden auf der Website www.nabu-naturgucker-akademie.de publiziert und sind für alle Interessierten frei zugänglich. Bis Ende 2026 wird ein umfangreiches Bildungsangebot geschaffen, bestehend aus 57 E-Learning-Kursen (40 zu Artengruppen, 13 zu Lebensräumen und 4 zu sonstigen Themen), mit insgesamt rund 1000 Lernstunden, Apps mit etwa 4500 Artporträts sowie monatliche Online-Vorträge. Die Präsentation gibt einen kurzen Einblick in das Projekt und schildert Herausforderungen und Erfahrungen aus der Umsetzung.

Keywords: E-Learning, Blended Learning, Meldeplattform, Online-Kurse

FörTax - Highlights und Herausforderungen

Katja Waskow - LIB - Museum Koenig (FörTax)

Das FörTax-Projekt entwickelt seit fünf Jahren erfolgreich innovative Strukturen zur Förderung von Artenkenntnis in Deutschland. Im Rahmen des Projekts entstand eine umfassende Datenbank mit über 500 Institutionen, mehr als 1.000 Bildungsangeboten rund um Artenkenntnis sowie über 160 Projekten. Die alle zwei Jahre stattfindende FörTaxCon vernetzt mehr als 500 Teilnehmende aus Wissenschaft, Bildung und Praxis. In den partizipativen Jugendkursen werden Kinder und Jugendliche vom Kita-Alter bis zum Berufseinstieg kontinuierlich und selbstbestimmt an Artenkenntnis herangeführt und dauerhaft begeistert. Die Saarländische Akademie für Artenkenntnis (SaKA) bietet darüber hinaus ein breites Kursprogramm für Erwachsene zu über 30 Artengruppen auf unterschiedlichen Niveaustufen an und strebt eine BANU-Zertifizierung an. Alle Angebote und Formate werden von der Fachdidaktik Biologie der Universität Bonn wissenschaftlich begleitet, evaluiert und weiterentwickelt. Zusätzlich etabliert die Fachdidaktik eigenständige Programme wie den „Drachenworkshop“ zur Qualifizierung ehrenamtlicher Mentor*innen. Insgesamt wurden

zahlreiche kreative, wirksame und zukunftsweisende Ansätze geschaffen, um Artenkenntnis sowohl in der Breite als auch auf Expertenniveau zu stärken. Eine zentrale Herausforderung bleibt jedoch die langfristige Verstetigung dieser Bildungsangebote auch nach Projektende, da fundierte Artenkenntnis eine dauerhafte gesellschaftliche Aufgabe darstellt, um Wissensverluste zu verhindern und den Erhalt der biologischen Vielfalt nachhaltig zu sichern.

Keywords: Artenkenntnis, Projekthighlights, Herausforderungen von Projekten

Session III: Vermittlung von Artenkenntnis

Moderation: René Dederichs **Chat Support:** Anika Busch

FörTax: Artenkenntnis im Dialog – Gemeinsam lernen, was Jugendliche interessiert

Karsten Stehr - LIB- Museum Koenig (FörTax)

Wie gelingt es, Kinder und Jugendliche nachhaltig für Artenkenntnis zu begeistern? Im FörTax-Projekt setzen wir auf einen dialogischen, kreativen und selbstbestimmten Lernansatz, der junge Menschen aktiv in die Themenwahl und den Lernprozess einbindet. Der Vortrag zeigt, wie durch individuelle Begleitung, kreative Methoden – etwa das gemeinsame Entwickeln von „BlocBirds“ – und viel Raum für Mitbestimmung ein lebendiger Zugang zur Natur entsteht. Im Mittelpunkt stehen dabei drei didaktische Säulen: Dialog, Autonomie und Gemeinsames Lernen. Anhand konkreter Beispiele aus FörTax-Kursen wird erläutert, wie Jugendliche durch eigene Schwerpunktsetzung, selbstständiges Forschen und kreative Ausdrucksformen zu aktiven Gestalter*innen ihres Wissens werden. Gleichzeitig werden zentrale Herausforderungen in der Artenkenntnisvermittlung – von heterogenen Vorerfahrungen bis hin zu digitalen Ablenkungen – reflektiert und praxisnahe Lösungsansätze präsentiert. Der Vortrag zeigt, wie ein flexibles, dialogorientiertes Konzept die Begeisterung für Artenvielfalt stärkt, Selbstwirksamkeit fördert und Jugendlichen ermöglicht, die Natur nach ihren eigenen Interessen zu entdecken.

AriS: Artenkenntnis in Schulen- Ein Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler zum entdecken der Biodiversität auf dem Schulgelände

Birgit Baumann - Leibniz Universität Hannover

Wie kann man Schülerinnen und Schüler Artenkenntnis vermitteln? Das Ziel von AriS ist die Ausrichtung eines Wettbewerbs für Schulen in der Region Hannover / Niedersachsen mit Schulen und deren Schüler:innen, um diese für den Natur- und Umweltschutz zu begeistern, sie für Artenkenntnis zu gewinnen und sie so gezielt in die Natur zu führen. Für diesen Wettbewerb müssen schulnahe Gebiete (Schulgelände, Feuchtgebiete, Wälder, Wiesen etc.) aufgesucht und Artengruppen mithilfe der App „ID-Logics“ oder anderer Bestimmungshilfen über eine Website bestimmt und gemeldet werden. Zur Vorbereitung werden Unterrichtsmaterialien entwickelt und Workshops angeboten. Die gewinnenden Schulen werden mit einem Biodiversitäts-Siegel ausgezeichnet. Das Projekt ist angebunden an das Projekt KNAK (Kompetenzwerk Artenkenntnis Niedersachsen) zur Förderung von Artenkenntnis und Naturbegeisterung bei Erwachsenen. Unser Projekt steht noch

relativ am Anfang. Daher freuen wir uns über einen fruchtbaren Austausch zu Erfahrungen mit Wettbewerben und der Vermittlung von Artenkenntnis.

Keywords: Artenkenntnis, Umweltbildung, ID-Logics, Schulwettbewerb

Förderung von Artenkenntnis und Kohärenzwahrnehmung im Biologiestudium

Tom Bewersdorf - Universität Rostock

Artenkenntnis kann mit anderen Facetten als Artenwissen gerahmt werden, welches in die Dimensionen „Formenkenntnis“, „Artenkenntnis“ und „Wissen über die Art“ (Tiefenwissen) unterteilt wird. Dies ermöglicht eine differenzierte Betrachtung der Facetten und derer Zusammenhänge. In diesem Beitrag wird ein Ausschnitt eines Forschungsvorhabens vorgestellt. Es wird untersucht, inwiefern Artenwissen im Studium der Biowissenschaften durch die Herstellung von Kohärenz (sinnhafte Bezüge/Verknüpfungen) zwischen und innerhalb von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehrveranstaltungen gefördert werden kann. Der Schwerpunkt des Beitrags liegt auf den Ergebnissen der Pretests und des ersten Posttests, mit denen das Niveau des botanischen und zoologischen Artenwissens der Studierenden zu Beginn des Studiums und nach den botanischen und zoologischen Modulen bestimmt wird. Das botanische und zoologische Artenwissen wird mithilfe von in die drei o.g. Dimensionen unterteilten Leistungstests ermittelt. Die wahrgenommene Kohärenz wird mittels Fragebogen erhoben. Die Ergebnisse der Pretests zeigen signifikante Korrelationen zwischen botanischem und zoologischem Artenwissen. Zusammenhänge des Artenwissens mit den Variablen Geschlecht und Alter lassen sich feststellen. Tiere werden häufiger korrekt benannt als Pflanzen. Für die Dimension „Artenkenntnis“ werden zwei Kodierungsmethoden verwendet. Die unterschiedlichen Kodierungsmethoden ermöglichen einen differenzierteren Blick auf diese Dimension. Im Beitrag werden die Ergebnisse des Posttests vorgestellt, welche den Zuwachs des Niveaus des Artenwissens und den Zusammenhang der einzelnen Dimensionen mit der wahrgenommenen Kohärenz in den fachwissenschaftlichen Veranstaltungen des ersten und zweiten Fachsemesters in den Fokus rücken.

Keywords: Artenwissen, Artenkenntnis, Kohärenz, Bachelorstudierende, Lehramtsstudierende

„Wildfloraexplorer / Plant Awareness Inventory“ - Wie ein Citizen Science Projekt an Schulen Artenkenntnisse wirksam vermittelt

Beatrice Hoheneder und Raffaella Nauke - Max Planck Institut für Biogeochemie Jena, Uni Trier

„Du liebst, was du kennst, du schützt, was du liebst.“ Artenkenntnisse gehen zunehmend verloren – bei Kindern und Jugendlichen ebenso wie in der Gesellschaft allgemein. Zudem sieht der Lehrplan den Erwerb dieser Fähigkeit nicht explizit vor. In unserer Projektkooperation Wildfloraexplorer/Plant Awareness Inventory untersuchen wir, ob der Erwerb von Artenkenntnissen im Schulunterricht gefördert werden kann und ob sich die Fähigkeit, diese Kompetenz autonom auszubauen, im Zuge eines Citizen-Science-Projekts steigern lässt. An der Kooperation sind das Citizen-Science-Schulprojekt Wildfloraexplorer, das vom Max-Planck-Institut für Biogeochemie in Jena gefördert wird, sowie der Botanische Garten der Universität Wien beteiligt. Unter den Teilnehmenden des Citizen-Science-Projekts wird die Plant Awareness (Aufmerksamkeit, Wissen und Einstellung zu Pflanzen) mit Hilfe des Online-Fragebogens „Plant Awareness Inventory“ (PAI) vor und nach ihrer Teilnahme am Projekt erhoben. Diese beinhaltet Bestimmungsarbeit mithilfe der KI-unterstützten App „Flora Incognita“ (www.floraincognita.de) sowie Unterrichtsmodule, die

Kindern und Jugendlichen eine neue Sicht auf die Bedeutung von Pflanzen und Natur vermitteln sollen. Die Flora Incognita App ist in verschiedenen Sprachen verfügbar und ermöglicht so vielen Menschen die Teilnahme. Ebenso ist der Online-Fragebogen in Deutsch und Englisch verfügbar. Eine emotionale Verbundenheit zur Natur motiviert eher zum Handeln und zum Schutz der Natur. Kinder und Jugendliche haben das Potenzial, als wirksame Multiplikatoren ihre Familienmitglieder und Freunde zum Kennenlernen von Arten einzuladen und somit die Verbesserung der Artenkenntnisse gesamtgesellschaftlich und über die Generationen hinweg voranzutreiben.

Keywords: Artenwissen, Wertschätzung, Jugend, Citizen-Science, Plant-Awareness

Session IV: Artenkenntnis im Beruflichen Naturschutz

Moderation: Karsten Stehr **Chat Support:** Michelle Pritz

Förderung der Artenkenntnis durch das Nationale Monitoringzentrum zur Biodiversität

Julia von Gönner, Christina Lachmann - NMZB

Das Nationale Monitoringzentrum zur Biodiversität hat im Januar 2021 seine Arbeit aufgenommen. Übergeordnetes Ziel ist der Ausbau und die langfristige Sicherung des bundesweiten Biodiversitätsmonitorings. Die Vernetzung von Personen, Institutionen und Informationen rund um das Thema Biodiversitätsmonitoring ist hierbei ein zentrales Aufgabenfeld. Artenkenntnis ist das Fundament des Monitorings. Im Rahmen der Vortragsreihe, auf der Website und perspektivisch durch das im Aufbau befindliche Informations- und Vernetzungsportal informiert das Monitoringzentrum zum Thema Artenkenntnis. Hierfür wird das Portal zukünftig Hintergrundwissen, Hinweise zu bestehenden Bildungsangeboten und aktuellen Veranstaltungen, Übersichten zu Akteurinnen und Akteuren sowie Materialien und Werkzeuge bereitstellen. Fachpersonen, Ehrenamtliche und weitere Interessierte können so ihr Wissen erweitern und sich vernetzen. Um die Entwicklung von Artenkenntnis zu stärken, fördert das Monitoringzentrum Projekte, in denen Interessierte zur Arterfassung beitragen können. Am Beispiel des FLOW-Projekts wird gezeigt, wie Citizen Scientists durch praxisorientierte Beteiligung am aquatischen Insektenmonitoring Artenkenntnisse aufbauen und Monitoringprozesse unterstützen können. Ein erfolgreiches Community Management, der Aufbau eines Multiplikatorennetzwerks, ansprechendes Lernmaterial sowie Präsenzs Schulungen mit Fachpersonen und digitale Datenerfassungstools spielen hierbei eine wichtige Rolle. Zudem bildet das Monitoringzentrum vielfältige nationale und internationale Kooperationen darunter mit der Arbeitsgruppe Citizen Science am Museum für Naturkunde Berlin und mit der European Citizen Science Association. Ein Fachgremium des Monitoringzentrums beschäftigt sich derzeit mit dem vorherrschenden Mangel an Artenkenntnis im Bereich Bodenbiodiversität. Erörtert werden Anforderungen an Ausbildungsinhalte und -formate, die Einbindung in laufende Projekte sowie Anreize und Strukturen für eine praxisnahe Qualifikation. Ziel ist es, Wege aufzuzeigen um Nachwuchsfachkräfte zu gewinnen und langfristig für das Monitoring zu qualifizieren.

Weiterführende Informationen:

www.monitoringzentrum.de

www.monitoringzentrum.de/artenkenntnis

www.monitoringzentrum.de/portal

www.monitoringzentrum.de/foerderung

Keywords: bundesweites Biodiversitätsmonitoring, Citizen Science, Flow Projekt, Bodenbiodiversität, Monitoring Zentrum

FörTax-Umfrage zum bundesweiten Bedarf an Artenkenntnis bzw. taxonomischem Wissen

Nicole Nöske - LIb - Museum Koenig (FörTax)

Artenkenntnis bzw. taxonomisches Wissen ist in vielen Berufsfeldern und im Ehrenamt unverzichtbar, wie in Forschung und Naturschutz sowie für Fachgutachten und Berichtspflichten von Bund und Ländern. Um den konkreten Bedarf in diesen Bereichen zu ermitteln, wurde hierzu Ende 2024 bundesweit eine Online-Umfrage (Mixed Method-Studie, 27 Fragen) im Rahmen der Begleitforschung des FörTax-Projektes durchgeführt. Es beteiligten sich 601 Personen an der Umfrage (vollständige Beantwortung aller Fragen). Unter den Teilnehmenden waren Angehörige verschiedener Institutionen, v. a. von Behörden, Gutachtenbüros und Fachgesellschaften, aber auch akademischen Einrichtungen wie Universitäten und Naturkundemuseen, aus allen sechzehn Bundesländern. Die Teilnehmenden beantworteten Fragen zu ihrem Arbeitsbereich (Schwerpunkte, Personalgröße), dem konkreten Bedarf an Kenntnissen (Artengruppen, Kenntnistiefe) und der momentanen Nachwuchssituation. Sie gaben auch Einblick in ihre persönliche Ausbildung als Artenkennende. Die Ergebnisse der Bedarfsumfrage werden in diesem Vortrag vorgestellt.

Webseite: <https://foertax.de/bestandsaufnahme>

Keywords: Taxonomie, Artenkenntnis, Beruflicher Naturschutz, Ehrenamt, Bedarfsanalyse

Dinos auf Reisen: Die Historie der Diplodocoiden des Sauriermuseums Aathal aus der Morrison Formation

René Dederichs, Yolanda Schicker-Siber, Tom T.P. van der Linden, Dennis Hansen, Emanuel Tschopp

Das Sauriermuseum Aathal (kurz SMA, in Seegräben, Schweiz) hat in den letzten 30 Jahren durch seine Grabungen in Wyoming einige der vollständigsten Dinosaurier der Morrison Formation gefunden. Dank der guten Erhaltung, der gut aufgeschlüsselten Dokumentation und dem hohen Interesse an der Forschung seitens des SMA ist das Wissen um die Dinosaurierarten des Oberen Jura aus Nordamerika stetig gewachsen. Diplodocoidea gehören zu den Sauropoden Dinosauriern, den größten bekannten Landtieren der Erdgeschichte. Obwohl das SMA einige besondere Nachweise von Diplodocoidea in Nordwyoming gefunden hat, sind nur drei Exemplare wissenschaftlich detailliert beschrieben worden. Zudem wurden einige Überreste von Diplodocoiden an andere Institutionen abgegeben, was zu Schwierigkeiten bei der Aufarbeitung der Hintergrundgeschichte führt. Im Rahmen einer Studie stellen wir eine Zusammenfassung dieser Funde vor und beleuchten verschiedene Aspekte der Erforschung und Kuratation dieser Stücke. Einige der Exemplare der Studie waren nicht für die Erforschung der Paläobiologie der Sauropoden, sondern auch zur Bestimmung der Artenvielfalt von Nordamerika entscheidend. Durch die Verteilung der Funde des SMA an verschiedene Institutionen (in Form von Spenden oder dem Verkauf) kann nicht nur das Material in

verschiedenen Sammlungen gesichert werden, sondern auch das gewonnene Wissen und die Geschichte der Fossilien und der Grabungen vermittelt werden. Zukünftige Funde des SMA und die weiterhin sehr offene Haltung gegenüber der Forschung werden mehr Erkenntnisse über den Fossilbericht liefern und für angehende Forschende die Gelegenheit zum Studium bieten.

Workshop I

Moderation: Willi Miesen Chat Support: Eva Stoye

Rechte Einflussnahme im Natur und Artenschutz

Nils Henkemeier - LIB- Museum Koenig

In den vergangenen Jahren wurden viele gesellschaftlich relevante Debatten zunehmend polarisiert geführt. Insbesondere Akteure aus der rechten Szene instrumentalisieren immer wieder mal Natur- und Umweltschutzthemen für Ihre Zwecke, um u. a. ihre menschenverachtende Ideologie zu verbreiten. In diesem Workshop soll es um diese rechten Einflussnahmen im Natur- und Umweltschutz gehen. Beginnend mit der Skizzierung vergangener und aktueller rechter Akteure im Natur- und Umweltschutz und ihrer Verflechtung zur deutschen Naturschutzszene sollen insbesondere die wesentlichen Grundzüge des Rechtspopulismus sowie die Motivlage der sog. Neuen Rechten vorgestellt werden. Dabei wird ersichtlich, weshalb gerade Natur- und Umweltthemen für diese Akteure ein derart interessantes Zielobjekt darstellen. Ein wesentlicher Schwerpunkt soll auf rechten Argumentationsmustern in diesem Kontext liegen und was man diesen Argumenten aus wissenschaftlich-fachlicher Sichtweise entgegenhalten kann. Hierbei sollen v. a. wieder eingewanderte Arten wie der Wolf oder populäre Neobiota wie der Waschbär thematisiert werden. Und schließlich soll ein erster Blick auf eine bereits erfolgte wissenschaftliche Erhebung zum Themenkomplex rechte Einflussnahme im Natur- und Umweltschutz geworfen werden. Nach dieser thematischen Einleitung soll praxisbezogen in Gruppen an diversen Fragestellungen gearbeitet und anschließend die Ergebnisse der Gruppenarbeitsphase im großen Plenum vorgestellt und diskutiert werden. Daneben wird es auch eine Umfrage zum Themenkomplex rechte Einflussnahmen im Natur- und Umweltschutz geben, die während des Workshops freigeschaltet werden wird und an der sich die Teilnehmenden gerne beteiligen können.

Eingangsvortrag (Freitag 28.11.2025)

Moderation: Karsten Stehr Chat Support: Anika Busch

Breit und spitz: die merkwürdige Form der Artenkenntnisvermittlung

Jonathan Hense, Mario Stehle, Michelle Pritz und Maria Weller - Fachdidaktik Biologie, Universität Bonn (FörTax)

Die Biodiversität weltweit ist unter massivem Druck. aussterbender Artenkenner*innen, einer naturentfremdeten Gesellschaft, einer immer größer werdenden, scheinbaren Konkurrenz durch KI-Systeme bei der Analyse von Ökosystemen bei gleichzeitig einer sich beschleunigenden Zerstörung

der Biodiversität weltweit braucht es viele verschiedene Lösungsansätze für diese zentrale Aufgabe des 21. Jahrhunderts. Bildung ist ein Treiber gesellschaftlichen Wandels und kann als ein mittel- bis langfristiger, aber nachhaltiger Lösungsansatz für die aufgezählten Probleme angesehen werden. In diesem Vortrag werden zwei sehr unterschiedliche Ausrichtungen für Bildungsangebote zur Förderung einer „biodiversity literacy“ vorgestellt - also der Bildungsbereich, der Menschen in Belangen der Biodiversität mit Wissen und Fähigkeiten versorgt, ihn in die Situation versetzt, Werte und Einstellungen zum Thema auszubilden sowie sich Problemen gesellschaftlicher oder persönlicher Relevanz zu widmen. Zunächst muss Artenkenntnisvermittlung in die Breite gehen – als solides Fundament für darauf aufbauende Formen der Artenkenntnisförderung: das Konzept des „Heupferdchen“ Artenkenntniszertifikates für Kinder versucht diese Funktion zu erfüllen. Das „Heupferdchen“ ist angelehnt an das Seepferdchen, das bekannte Schwimmazeichen für Anfänger*innen. Es richtet sich an Kinder im Alter von etwa 5 bis 10 Jahren und würdigt frühes Wissen über Biodiversität, die Fähigkeit heimische Arten bestimmen zu können, respektvollen Umgang mit der Natur und forschungsorientierte Aktivitäten wie das Zeichnen. Im Vortrag wird über die Erfahrung mit dem Heupferdchen-Zertifikat berichtet. Die zweite Dimension der Artenkenntnisförderung ist die Spitze. Im FörTax-Projekt wurde ein Workshop speziell für Multiplikator*innen entwickelt, der didaktische und methodische Hilfestellung für die Artenkenntnisvermittlung anbietet.

ACHTUNG SPOILER: bei Interesse den Workshop selber einmal unvoreingenommen zu erleben, bitte die folgenden scheinbar leeren Zeilen nicht beachten! Ansonsten kann man die Zeilen im Kasten markieren, kopieren, sie in ein Textverarbeitungsprogramm einfügen, die Schriftfarbe auf schwarz setzen und den Text lesen!

Durch den Workshop wird bei den Teilnehmenden eine nachhaltige Erfahrung gestiftet, die Frustration in (Meta-)Reflexion gewandelt und ihnen Werkzeuge für die Analyse und Anpassung eigener Kurse zur Verfügung gestellt. Im Vortrag werden die Ergebnisse der Evaluation des Workshops präsentiert.

Session V: Vermittlung von Artenkenntnis

Moderation: Thomas Schneider Chat Support: Nicole Nöske

Wissen - Qualifizieren - Zertifizierung für Artenvielfalt: Aktuelles aus dem BANU-Programm

Lisa Silbernagl - ANL

Das Programm „Wissen – Qualifizieren – Zertifizieren für Artenvielfalt“ des Bundesweiten Arbeitskreises der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) fördert seit 2019 die Artenkenntnis in Deutschland. Mit einem dreistufigen Qualifizierungs- und Zertifizierungssystem (Bronze, Silber, Gold) werden Interessierte befähigt, Pflanzen- und Tierarten sicher zu bestimmen und ihr Wissen bundesweit anerkennen zu lassen. Aktuell umfasst das Programm die Organismengruppen Feldbotanik, Feldherpetologie, Feldornithologie, Tagfalter und

Widderchen sowie Libellen. Die Aufnahme weiterer Gruppen wie Fledermäuse und Wildbienen ist geplant. Für jede Gruppe gibt es einen Fachbeirat, der Curricula und Prüfungsanforderungen entwickelt und regelmäßig anpasst. Die Prüfungen basieren auf einer bundesweit einheitlichen Prüfungsordnung und gewährleisten eine hohe Qualität der Zertifizierung. Das Angebot richtet sich an Erwachsene jeden Alters und mit unterschiedlichem Vorwissen, insbesondere an Multiplikatoren, Studierende und Mitarbeitende im amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutz sowie an Planungsbüros. Die Qualifizierungsangebote reichen von Kursen über Exkursionen bis hin zu Online- und Hybridformaten. Die Prüfungen können unabhängig von der Teilnahme an einem Kurs abgelegt werden. Ziel des Programms ist es, die Artenkenntnis zu steigern, Fachpersonal auszubilden und fortzubilden sowie das allgemeine Interesse an Natur und Umwelt zu stärken. Durch spannende Kurse mit starkem Fokus auf Freilandarbeit wird die Motivation zum Lernen gefördert und die persönliche Weiterbildung angeregt.

Keywords: Artenkenntnis, Zertifizierung, Naturschutz, Qualifizierung, Freilandarbeit

Initiative Gebäudebrüter der Universität Bonn - Eine Initiative von Studierenden und Mitarbeitenden der Universität Bonn mit Unterstützung des Prorektorats für Nachhaltigkeit

Lars Eichler - Universität Bonn

Der Verlust von Artenvielfalt wirkt für viele Menschen zunächst abstrakt und fern: Man denkt an den zerstörten Regenwald im Amazonas oder den kritischen Zustand der Weltmeere. Doch wie steht es um die Arten, die uns tagtäglich direkt umgeben? Mit Unterstützung des Prorektorats für Nachhaltigkeit hat sich die Initiative Gebäudebrüter zum Ziel gesetzt, insbesondere den Schutz gebäudebewohnender Arten im Umfeld der Universität zu stärken. Zahlreiche Vogelarten, aber auch Insekten und Säugetiere – v.a. Fledermäuse – finden im menschlichen Siedlungsraum geeignete Lebensstätten. Gleichzeitig sind sie durch Sanierungsmaßnahmen und Neubauten zunehmend gefährdet. Daher soll das Bewusstsein für diese Arten sowohl innerhalb der Universität als auch in der Öffentlichkeit durch Bildungs- und Vermittlungsangebote geschärft werden. Die Einladung zur Mitarbeit in der Initiative richtet sich an alle Angehörigen der Universität – an Studierende ebenso wie an Mitarbeitende. Speziell für Studierende findet seit dem Wintersemester 2025 unter der Leitung von Dr. Julian Kokott (Fachdidaktik Biologie, Universität Bonn) ein Service-Learning-Seminar zu Gebäudebrütern statt, das auch als Studienleistung anerkannt werden kann.

Workshop II

Moderation: Nicolas Griesang Chat Support: Michelle Pritz

Runder Tisch „Naturbildung in Stadt und Land – Austausch zu Gelingensbedingungen und Herausforderungen“

Lena Engelmann, Rebecca Kain und Martin Feike - Universität Rostock (MikroMINT/ AKIV)

Der Runde Tisch „Naturbildung im ländlichen Raum – Gelingensbedingungen und Herausforderungen“ wird initiiert vom Projekt „Insektenvielfalt fördern und Artenkenntnis

entwickeln“ und bringt Fachleute aus Natur- und Umweltbildung, Naturschutz, Wissenschaft, Verwaltung und Praxis zusammen. Gemeinsam werden Wege gesucht, wie Naturbildung über punktuelle Projekte hinaus langfristig wirken kann – insbesondere in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern. Ausgangspunkt sind zentrale Projektergebnisse: Schulische Workshops zur „Insektenvielfalt“ stoßen auf große Begeisterung, doch der Übergang in freiwillige Anschlussangebote gelingt bisher nur selten. Kinder und Jugendliche, die aus eigenem Antrieb teilnehmen, zeigen hohe Motivation und anhaltendes Interesse, sind jedoch meist jünger und deshalb in einem begrenzten geografischen Umfeld aktiv. Diese Erfahrungen verdeutlichen die Notwendigkeit, flächendeckende Netzwerke zu stärken. In drei thematischen Diskussionsblöcken werden zentrale Fragen behandelt

- Wie kann Artenwissen von der Schule ins Leben übergehen?
- Welche Unterschiede bestehen zwischen städtischen und ländlichen Bildungsräumen?
- Und welche Formate ermöglichen Naturbildung in der Fläche?

Ziel des Runden Tisches ist es, Erfahrungen zu bündeln, erfolgreiche Ansätze sichtbar zu machen und gemeinsam Ideen für zukunftsfähige Strukturen der Natur- und Umweltbildung zu entwickeln. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur das Artenwissen, sondern auch die Frage, wie Teilhabe, Begeisterung und Engagement für Natur langfristig gestärkt werden können – in Mecklenburg-Vorpommern und andernorts.

Keywords: Naturbildung, Insektenvielfalt, Motivation, Ballungsraum vs. Flächenland, Taxonomie

Keynote

Moderation: Willi Miesen Chat Support: René Dederichs

Species Literacy (Englisch)

Michiel Hooykaas - Naturalis Biodiversity Center

Dr. Michiel Hooykaas works as a researcher and coordinator of higher education at Naturalis Biodiversity Center in Leiden, the Netherlands. In 2022 he finished his dissertation about species literacy, a concept that he coined that encompasses broad and deep knowledge about species. The patterns discussed in his thesis imply that Dutch laypeople are missing out on enriching experiences with biodiversity, and they hold important implications for future conservation. In his outreach to society about his research, Hooykaas aims to highlight how knowledge about species sharpens our perception, enriches our experience of nature, and ultimately helps to protect nature. In his keynote, he will share where his inspiration for studying people's knowledge about species came from, and his thoughts about the concept of species literacy. Moreover, he will share his fascination for cultural representations of animals, drawing attention to the ways in which we are exposed to biodiversity through cultural products.

Session VI: Vermittlung von Artenkenntnis

Moderation: Jonathan Hense Chat Support: Michelle Pritz

Vom Artenwissen zur taxonomischen Bildung

Thomas Gerl - LMU München

Während früher grundlegende Artenkenntnis als selbstverständlich galt, zeigt sich heute eine deutliche Wissenslücke, die nicht nur das Verständnis ökologischer Zusammenhänge, sondern auch die Wertschätzung der Biodiversität beeinträchtigt. Im Zentrum des Vortrags steht die Frage, wie taxonomische Bildung bei Kindern und Jugendlichen gefördert werden kann und welche Kompetenzen dabei im Fokus stehen sollten. Zunächst wird die Sachkompetenz beleuchtet, die als Basis für ein fundiertes Artenwissen dient. Diese umfasst sowohl die Fähigkeit, Arten zu erkennen und zu benennen, als auch das Verständnis ihrer ökologischen Bedeutung. Darauf aufbauend wird die Erkenntnisgewinnungskompetenz thematisiert, die durch den Einsatz unterschiedlicher Bestimmungstools – von KI-gestützten Apps zu klassischen Bestimmungsschlüsseln – gezielt gefördert werden kann. Die Vielfalt der verfügbaren Tools ermöglicht es Lehrenden, Lerninhalte individuell anzupassen und den Zugang zur Artenbestimmung niedrigschwellig zu gestalten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Kommunikationskompetenz, die insbesondere durch digitale Lernplattformen gestärkt werden kann. Diese bieten Raum für Austausch, Diskussion und kollaboratives Lernen, wodurch nicht nur das Artenwissen, sondern auch die soziale Eingebundenheit in eine Community ermöglicht wird. Abschließend wird die Bewertungskompetenz betrachtet, die in praxisnahen Nutzungskonflikten – etwa beim Schutz gefährdeter Arten im Alltag – eine zentrale Rolle spielt. Hier zeigt sich, wie taxonomische Bildung zur Entwicklung einer verantwortungsbewussten Haltung gegenüber der Natur beitragen kann. Der Vortrag verknüpft somit aktuelle Herausforderungen mit innovativen Lösungsansätzen und zeigt Wege auf, wie taxonomische Bildung ganzheitlich und praxisorientiert gestaltet werden kann.

Zertifizierung von Artenkenntnissen: Was motiviert zur Prüfungsteilnahme? Was bringt ein Zertifikat? - Ergebnisse einer Umfrage unter Absolvierenden im deutschsprachigen Raum.

Patrick Kuss - Universität Freiburg

Artenkenntnis-Zertifikate gibt es für eine zunehmende Anzahl an Organismengruppen und werden mehr und mehr auch auf allen drei Niveaustufen angeboten. Dabei verfolgen Artenkenntnis-Zertifikate folgende konzeptionelle Ziele: Lernmotivation, Niveaubestimmung und Leistungsnachweis. Die Idee für öffentliche Prüfungsangebote ist in den Nullerjahren vor dem Hintergrund abnehmender Ausbildungsangebote bei gleichzeitigem Marktbedarf entstanden. Praxisorientierte Prüfungsbedingungen sollten den Absolvierenden einen guten Berufseinstieg unabhängig von Ort und Dauer des Wissenserwerbs ermöglichen. In einer Online-Befragung unter den erfolgreichen Feldbotanik-Zertifizierten 2010-2024 in Deutschland, Österreich und der Schweiz wurde den Fragen nachgegangen, was zur Prüfungsteilnahme motiviert hat, welche Lernressourcen zur Vorbereitung genutzt wurden, ob die Feldbotanik-Kenntnisse im aktuellen beruflichen/ehrenamtlichen zum Einsatz kommen und wie die Zertifikate rückblickend bewertet werden. Aus den >600 Rückmeldungen lässt sich ablesen, dass mit steigendem Zertifikatsniveau die berufliche- und alltägliche Tätigkeit im Bereich Feldbotanik deutlich zunimmt ebenso wie der wahrgenommene Nutzen des Zertifikats. Die Motivation der Teilnehmer ist trotzdem überwiegend intrinsisch und damit zweckfrei geprägt. Lernressourcen verändern sich je nach Stufe: Fortgeschrittene nutzen gezielter klassische Bestimmungswerke wie Bücher. Insgesamt zeigt sich eine hohe Zufriedenheit mit dem Zertifikatsangebot und die Ergebnisse bestätigen den Nutzen eines modular aufgebauten Zertifikats mit abgestuften Anforderungen in seiner jetzigen Form.

Keywords: Berufsrelevanz, Kompetenzstufen, Motivation, Qualifizierung, Zertifizierung

Das „Kompetenznetzwerk Artenkenntnis Niedersachsen“ (KNAK) - Auf dem Weg zu einer neuen Generation von Artenkenner*innen in Niedersachsen

Dr. Annika Rodenhauser - Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (KNAK)

Die Förderung und Sicherung von Artenkenntnis und damit insbesondere auch von Artenkenner*innen ist eine zentrale Voraussetzung für erfolgreichen Naturschutz. In Niedersachsen haben sich daher fünf Partnerinstitutionen – die Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA), der BUND Landesverband Niedersachsen, die Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide (VNP), der NABU Hameln – Hessisch Oldendorf – Aerzen e.V. sowie NABU|naturgucker – zum Aufbau des Kompetenznetzwerks Artenkenntnis Niedersachsen (KNAK) zusammengeschlossen. Das von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung für den Zeitraum von April 2024 bis April 2029 geförderte Projekt verfolgt das Ziel, bestehendes Wissen zur Artenkenntnis langfristig zu sichern und zugleich neue Artenkenner*innen zu qualifizieren. Das Projekt KNAK kombiniert klassische Formen der Präsenzlehre mit digitalen Lernmethoden im Sinne eines Blended-Learning-Ansatzes. In verschiedenen niedersächsischen Naturräumen – von der Lüneburger Heide über die Wildeshauser Geest bis nach Hameln-Pyrmont – werden praxisorientierte Seminare angeboten, die von einführenden Kursen bis zu spezialisierten Veranstaltungen für fortgeschrittene Artenkenner*innen reichen. Ergänzt werden diese Angebote durch E-Learning-Module der KNAK-Akademie, die eine flexible, orts- und zeitunabhängige Wissensvermittlung ermöglichen und zugleich die Präsenzveranstaltungen didaktisch und inhaltlich unterstützen und bereichern. Im Rahmen der FörTaxCon3 findet zusätzlich ein Workshop zum Thema „Blended Learning in der Artenkenntnisvermittlung“ statt. Hier werden die im KNAK-Projekt entwickelten didaktischen und technischen Ansätze beispielhaft vorgestellt und Raum zur praktischen Erprobung gegeben. Unter Federführung der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz wird im Rahmen des Projekts außerdem ein Prüfungs- und Zertifizierungssystem nach dem BANU-Programm „Wissen – Qualifizieren – Zertifizieren für Artenkenntnis“ aufgebaut. Damit wird in Niedersachsen erstmals eine standardisierte Qualifizierung und Zertifizierung in verschiedenen Organismengruppen (Bronze, Silber, Gold) nach bundesweiten Standards etabliert. Ein weiteres, zentrales Element des Projekts stellt die didaktisch-methodische Qualifizierung von Artentrainer*innen im Sinne eines Train-the-Trainer-Ansatzes dar. Hierzu finden an der Alfred Toepfer Akademie jährlich praxisorientierte Seminare für (zukünftig) in der Artenkenntnisvermittlung tätige Personen statt. Den digitalen Dreh- und Angelpunkt von KNAK bildet die Website www.artenkenntnis-niedersachsen.de, die als Informations-, Lern- und Netzwerkplattform fungiert. Sie bündelt Angebote, Termine sowie digitale Lerninhalte und fördert den Austausch zwischen Artenkenner*innen, Artentrainer*innen und Interessierten.

Keywords: Niedersachsen, Blended Learning, Netzworkebildung, Zertifizierung, Didaktik

Artenkenntnis für alle. Erfahrungen aus drei Jahren Karlsruher Taxonomie Initiative

Judith Bieberich - Naturkundemuseum Karlsruhe

Unter dem Motto „Artenkenntnis für alle“ läuft die Karlsruher Taxonomie-Initiative seit Oktober 2022 als Drittmittelprojekt am Naturkundemuseum Karlsruhe (SMNK). Sie wurde bis Oktober 2025 von der Stiftung Naturschutzfonds aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale gefördert. Ziel der Initiative ist es, in Karlsruhe und der Region Nordbaden die Bildung im Bereich Artenkenntnis und Taxonomie von Pflanzen, Pilzen und Tieren zu stärken und darüber die Artenkenntnis und das Bewusstsein für den notwendigen Schutz der Biodiversität in der Bevölkerung zu verbessern. Dazu wurden am SMNK vielfältige Bildungsangebote ausgearbeitet und durchgeführt, wobei sich

Workshops und Exkursionen als gut umzusetzende Formate herauskristallisiert haben. Gefördert durch das Zentrum für kulturelle Teilhabe wurden außerdem gemeinsam mit einer Fokusgruppe pilothafte Angebote für Personen mit Blindheit, Seheinschränkung und Gehörlosigkeit konzipiert. Die Karlsruher Taxonomie-Initiative zeichnet sich insbesondere auch dadurch aus, dass sie ein regionales Netzwerk vieler Akteuren im Bereich der Artenkenntnis aufgebaut hat. Darin vertreten die Partner eigene Schwerpunkte und erweitern so das Angebot und die Reichweite der Initiative immens. Informationen über das Projekt und zum Thema Artenkenntnis werden auf der Internetseite www.artenkenntnis.info präsentiert.

Workshop III

Moderation: Katja Waskow Chat Support: Michelle Pritz

KNAK- Blended Learning entdecken und erleben

Jakob Grabow-Klücken - BUND Landesverband Niedersachsen e.V.

Die Kombination von E-Learning und Präsenzangeboten führt zum Blended Learning und hat sich als sehr wirkungsvoll zur Optimierung von Lernprozessen erwiesen. Mit dem im Projekt KNAK zur Verfügung stehenden E-Learning-Angebot können Anbieter von Präsenzangeboten auf einfache Weise Blended Learning etablieren, indem beispielsweise digitale Lerninhalte gezielt zur Vor- und/oder Nachbereitung eingesetzt werden. Präsenzveranstaltungen zeichnen sich durch gruppenorientierte Betreuung und persönlichen Kontakt mit Expert*innen an feststehenden Terminen aus. Individuelle Fragen können eingebunden und in den Ablaufplan integriert werden. Das digitale Selbstlernen mittels der E-Learning-Kurse ermöglicht es Teilnehmer*innen im eigenen Lerntempo flexibel und mit selbstgewählten Wiederholungsintervallen kontinuierlich zu arbeiten. Referent*innen können Aufbau und Struktur ihrer Kurse oder Exkursionen passgenau an begleitende E-Learning Einheiten anpassen und so Kenntnisse im Vorfeld voraussetzen oder zur Vertiefung und Nachbereitung anregen. Im Projekt Kompetenznetzwerk Artenkenntnis Niedersachsen (KNAK) wird erstmals in Deutschland ein umfassendes Kompetenznetzwerk aufgebaut, das klassische Methoden der Präsenzlehre mit digitalen Methoden wie E-Learning und in Verbindung von beidem als Blended Learning für eine effektive Wissensvermittlung einsetzt. Im Workshop erhalten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit ein Modul zum Reinschnuppern kennenzulernen. In zwei Arbeitsgruppen widmen sich die Teilnehmer*innen im Wechsel einem ausgewählten E-Learning Modul und nehmen an einer durch ein*e Referent*in geführte Lerneinheit teil. Im Anschluss werden Möglichkeiten des Blended Learning zur Vor- und Nachbereitung von Artenkenntnissen diskutiert. Das Projekt KNAK wird durchgeführt von der NNA (Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz), NABU|naturgucker, dem BUND Landesverband Niedersachsen, der NABU-Gruppe Hameln – Hessisch Oldendorf – Aerzen und der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide. Gefördert wird KNAK durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung.

Keywords: Blended Learning, KNAK, Lernprozesse, E-Learning, Methoden

Session VII: Artenkenntnis für die Gesellschaft

Moderation: Nicole Nöske Chat Support: Eva Stoye

Gründung einer entomologischen Nachwuchsorganisation – Schwierigkeiten und Chancen

Simone Pollähne - Entomologische Gesellschaft ORION Berlin

Der Vortrag gibt einen kurzen Einblick in die Nachwuchsarbeit von JunORION. Er zeigt, warum es heute schwieriger wird, junge Menschen für die Entomologie zu gewinnen, und welche Fragen dabei eine Rolle spielen – etwa die passende Altersgruppe, die Finanzierung von Ausrüstung und die Planung geeigneter Veranstaltungen. Anhand verschiedener Beispiele sowie des ersten Expertenlagers wird vorgestellt, wie JunORION Interesse weckt und Artenkenntnis fördert. Zum Schluss werden die bisherigen Fortschritte und die Entwicklung der Mitgliederzahlen gezeigt.

#miniwildnis - Begeisterung für kluges Nichts- Tun und Naturbeobachtungen auf kleinen Wildnisflächen

Julia Kurth - DAS TUN WIR- sinnvoll handeln

Die Kampagne #miniwildnis hat zum Ziel, den Blick auf das „Unordentliche“, die kleinen „wilden“ Ecken und das vermeintlich „ungepflegte“ Grün im Siedlungsraum zu lenken und für dessen Wert für die biologische Vielfalt zu sensibilisieren. Sei es im privaten (Vor-)Garten, auf Firmengeländen oder auf kommunalen Liegenschaften – überall brauchen wir mehr #miniwildnis, um Tieren und Pflanzen einen Rückzugsort zu bieten. Schilder im Format 20x20 cm sprechen Vorbeigehende direkt und mit einem Augenzwinkern an, z.B. „Nur Gestrüpp? Hier bin ich Königin.“ - die Hummelkönigin. Die Schilder beinhalten kurze prägnante Botschaften, geschrieben aus dem Blickwinkel der Tiere und Pflanzen. Außerdem laden sie zum Mitmachen ein: Über die Plattform iNaturalist kann man seine #miniwildnis-Beobachtungen direkt teilen und sich so an Citizen Science beteiligen.

Keywords: miniwildnis, Wildnis, Kommunikation, jeder m2 zählt

Von der Kamera zur Karte: Wie zuverlässig bilden Pflanzenfunde aus iNaturalist & Co. die tatsächliche Vegetation ab?

Moritz Dornseiff - Universität Bonn

Der Verlust der Biodiversität gilt neben dem Klimawandel als eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Um seltene Arten und ihre Lebensräume wirksam zu schützen, ist es entscheidend, möglichst umfassende Informationen über ihre Standorte zu gewinnen. Gleichzeitig klagen immer mehr Organisationen aus diesem Bereich seit einigen Jahren über Nachwuchs- und Fachkräftemangel. Durch die fortschreitende Digitalisierung steht eine wachsende Menge an Citizen-Science-Daten zur Verfügung. Privatpersonen dokumentieren ihre Naturbeobachtungen zunehmend auf Plattformen wie iNaturalist oder Pl@ntNet – insbesondere in touristisch stark frequentierten Regionen. Zwar sind diese Einzelfunde nicht mit professionellen Vegetationsaufnahmen vergleichbar, doch besitzen sie aufgrund ihrer Aktualität, räumlichen Abdeckung und leichten Zugänglichkeit ein erhebliches Potenzial für den Naturschutz. Ich habe diesen Sommer drei Monate lang im Pflanzenschutzgebiet „Hoher Ifen“ im Kleinwalsertal Vegetationsaufnahmen durchgeführt und vergleiche in meiner Masterarbeit die dort erhobenen Daten mit Artmeldungen aus gängigen Citizen-Science-Apps. Dabei zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen der Häufigkeit, mit der Pflanzen in den Apps fotografiert werden, und ihrer tatsächlichen Verbreitung laut meiner Kartierungen. Diese Abweichungen hängen besonders von Merkmalen wie Blütenfarbe, Blütengröße, Wuchshöhe, Blühzeitpunkt und Bekanntheit der jeweiligen Art ab. Ziel meiner Arbeit ist es, diese systematischen Verzerrungen in Citizen-Science-Daten möglichst präzise zu beschreiben, um bei ihrer Verwendung entsprechende

Korrekturen vornehmen zu können und ihre Aussagekraft zu erhöhen. Die verbesserte wissenschaftliche Nutzung dieser Daten kann wiederum dazu beitragen, dass sich noch mehr Menschen über Pflanzen-Apps mit der lokalen Biodiversität und der Vielfalt direkt vor ihrer Haustür auseinandersetzen und die Akzeptanz für Naturschutzmaßnahmen in der Bevölkerung dadurch steigt.

Keywords: Citizen Science, Botanik, Alpen, Bestimmungsapps, Biodiversität

Workshop IV

Moderation: Thomas Schneider **Chat Support:** Jonathan Hense

Gamification trifft Artenkenntnis – Lernen mit dem ID-World Explorer

Jorge Groß- Universität Hannover

Wie kann Spielen das Lernen über die Natur fördern? Im Workshop „Gamification trifft Artenkenntnis“ wird gezeigt, wie das Lernspiel „ID-World Explorer“ in die Bestimmungs-App ID-Logics integriert ist – und wie es Lernende motiviert, Arten gezielt und bewusst zu bestimmen. Anhand praxisnaher Beispiele erfahren die Teilnehmenden, wie spielerische Elemente wie Punkte, Levels und Herausforderungen helfen, biologische Merkmale zu erkennen und anzuwenden. Statt einer rein automatischen Fotoerkennung trainiert das Spiel gezielt die Fähigkeit, relevante Merkmale selbst auszuwählen. Die Entwicklung des Spiels beruht auf evidenzbasierten Erkenntnissen der Biologiedidaktik und folgt dem Modell der Didaktischen Rekonstruktion: fachliche Inhalte werden mit den Vorstellungen und Lernwegen der Nutzer:innen abgestimmt, um nachhaltiges Verstehen und Formen- und Artenkenntnis zu fördern. Im Workshop wird das entwickelte Konzept vorgestellt, ausprobiert und gemeinsam reflektiert: Welche Chancen bietet Gamification für die Vermittlung von Artenkenntnis? Wie lassen sich spielbasierte Ansätze in Bildungskontexte integrieren – von Schule bis Citizen Science? Wir laden Lehrkräfte, Umweltbildner:innen, Forschende und Spielinteressierte ein, das Potenzial des ID-World Explorer kennenzulernen und mitzugestalten.

Keywords: Gamification, Artenkenntnis, ID-Logics, Didaktische Rekonstruktion, Biologiedidaktik

Workshop V

Moderation: Jonathan Hense **Chat Support:** Nicolas Griesang

Trashtalk: Deepfakes von Natur

Jonathan Hense - Fachdidaktik Biologie, Universität Bonn (FörTax)

KI generierte Fotos und Videos fluten mehr und mehr das Internet, man spricht von „Slop“, billig und massenhaft produzierter, künstlicher Inhalt. Auch täuschend echte Darstellungen von Natur – von einzelnen Organismen bis hin zu ganzen Landschaften sind Inhalt dieser „Deepfakes von Natur“. Eigentlich ganz praktisch, verletzen diese Darstellungen keinerlei Copyright, sind gestochen scharf, perfekt ausgeleuchtet und detailreich. Aber was lösen diese KI-generierten Darstellungen von Natur bei uns aus? Wie geht die Artenkenntnisvermittlung mit ihnen um? Dieser Workshop soll ein „Trashtalk“ sein, einfach mal eine Gelegenheit so richtig abzulästern über diese neue KI-Welt, sich ganz unwissenschaftlich und ungeniert auszutauschen und sich amüsieren. Wir wollen

gemeinschaftlich Beispiele zusammentragen, die zeigen wie wir mit dem Thema konfrontiert werden, wo die Natur-Deepfakes an ihre Grenzen geraten und sich aus der Sicht der Artenkenner*in vielleicht auch lächerlich machen. Wir wollen dadurch aber ins Nachdenken kommen, wie wir in der Vermittlung mit dem Thema umgehen und am Ende mit mehr (Selbst)Bewusstsein und (vielleicht) mit vielen Argumenten aus dem Workshop herausgehen. Denn das ist doch auch ein Vorteil von KI: sie kann nicht beleidigt, enttäuscht oder verletzt sein wenn man sie trashtalked... oder vielleicht doch?

Hinweis: bitte bringt eigene Beispiele mit, Bilder oder Videos, und berichtet über die Situationen, in den ihr schon mal über Deepfakes von Natur gestolpert seid.

Glossar:

- „Slop“: massenhaft produzierte, künstliche Inhalte (Bild, Video, Ton, Text) im Internet
 - „Trashtalk“: abfällige Äußerungen gegenüber Gegnern um sie zu provozieren und aus dem Konzept zu bringen
 - „Deepfake“: durch KI erzeugte Darstellungen in Bild, Video (auch Ton), die täuschend echt wirken
-

Danksagung

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmenden der FörTaxCon3! Unter dem Motto „*Artenkenntnis grenzenlos*“ haben Sie mit Ihren Beiträgen, Fragen und Ideen dazu beigetragen, die Vielfalt der Artenkenntnis lebendig werden zu lassen. Danke für den inspirierenden Austausch, die spannenden Diskussionen, das große Engagement an den Netzwerktischen und digitalen Messeständen und Ihre Teilnahme am ARTenkenntnis Malwettbewerb.

Ein besonderer Dank gilt allen Vortragenden, Projekten und Institutionen, die diese Veranstaltung mit ihrem Wissen und ihrer Begeisterung bereichert haben. Wir freuen uns über die gemeinsamen Impulse, die Vernetzung über Grenzen hinweg – fachlich, geographisch und gesellschaftlich – und darüber, dass wir gemeinsam neue Wege für die Vermittlung von Biodiversität gegangen sind.

Herzlichen Dank für zwei bereichernde Tage!

Ihr FörTax-Team